

Editorial

Autor(en): **Zehnder, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **56 (1999)**

Heft 12: **Tischlein deck' dich : festliche Schlemmereien**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

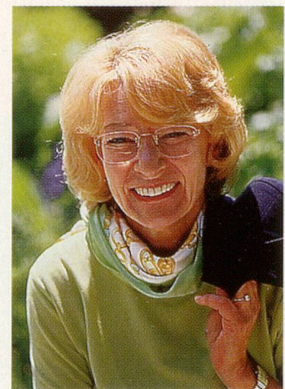
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

- 4 Der Natur auf der Spur**
- 6 Thema des Monats**
Festliche Menüs
von Meisterköchen
- 12 Nahrungsmittel**
Honig von A bis Z
- 18 Der kleine Tierarzt**
Tiere sind keine
«Geschenke» für Kinder
- 20 Baumporträt**
Die Weisstanne
- 22 Praktisches und Wissens-
wertes**
- 23 Bild des Monats**
- 24 Weihrauch**
Ein neues Mittel
bei Rheuma?
- 26 Serie Hormone**
Hormon-Therapien,
pro und kontra
- 28 Schmerztherapie**
Interview mit dem
Orthopäden Dr. H.G. Boy
- 33 Leserforum**
Erfahrungsberichte und
neue Anfragen
- 36 Blick in die Welt**
Alfred Vogel, Guatemala
und der Honig

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nun also steht sie uns bald bevor, die vielbeschworene und vielzitierte Jahrtausendwende. (Man ist ja übereingekommen, sie in der Nacht vom 31. 12. 1999 zu feiern und nicht am 31. 12. 2000, wenn tatsächlich 2000 Jahre seit dem Jahre 1 unserer Zeitrechnung vergangen sind.) Da die Welt trotz aller Nostradamus-, Tessier-, Unken- und Schwarzseher-Rufe während und nach der totalen Sonnenfinsternis im August nicht untergegangen ist, wird sie wohl auch dieses «Ereignis» überstehen. Wie, ist eine andere Frage. *Pessimisten* warnen vor dem globalen Computerzusammenbruch inklusive Ausfall der Strom- und Wasserversorgung, der Telekommunikation und der Bankgeschäfte. Wie in Kriegszeiten wird angemahnt, Vorräte für Mann und Maus, Kinder und Katzen anzulegen. Die Hausapotheke soll aufgestockt, beim Arzt Kopien der Patientenkartei besorgt, ein Monatsvorrat für ständig benötigte Medikamente angelegt und Operationen auf Termine deutlich vor oder nach «der Wende» verschoben werden. (Was passiert unter diesen Voraussetzungen mit den weltweit überdurchschnittlich vielen in der Silvesternacht zu erwartenden «Millenniums»-Babys??) *Optimisten* haben besonders exotische, ungewöhnliche, skurrile oder «coole» Unternehmungen geplant. Hunderte Frohgemutete haben schon vor Monaten die Flugreisen gebucht, die es erlauben, beim Kreisen um die Erde den Mitternachts-Countdown gleich mehrmals mit Sektkorkengeknalle und Küsschenküsschen zu feiern. Was mich betrifft, so habe ich weder Lust auf die «Millenniumsreise» des Busunternehmers aus Posemuckl noch Zeit für eine «Jahrtausendkreuzfahrt». Es muss auch kein «Millenniumsflug» sein, und wenn noch so viele Fluggesellschaftsmanager mitfliegen, um mir Vertrauen in die Sicherheit einzufliessen. Ich habe mir vorgenommen, gegen den (Jahrtausend-Wende-)Wind zu spucken - zumal wir der Zeit sowieso weit voraus sind. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Januar-GN schon geschrieben, und wenn's heisst «Prosit» (und der Strom fliesst), werden unsere (geschichtemachenden?) Geschichten schon bald auf Ihrem Tisch liegen. In diesem Sinne auf ein (gutes) Neues!



Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder